

Der landwirtschaftliche Unternehmer im Spannungsfeld der Weltagrarmärkte

Prof. Dr. E. Bahrs, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim

Die in der Vergangenheit zunehmende Globalisierung der Weltagrarmärkte sowie der gleichzeitige Abbau staatlicher Interventionsmechanismen für Agrarrohstoffe in der Europäischen Union haben den Umfang der betriebswirtschaftlichen Unsicherheit für landwirtschaftliche Unternehmer erhöht. Die europäischen Preise sind damit stärker vom Weltmarktpreis-Niveau abhängig als in der Vergangenheit. Mit dieser Entwicklung können die Agrarpreise zukünftig in einem höheren Maß von politischen Entscheidungen sowie von Witterungseinflüssen außerhalb Europas beeinflusst sein. Politische Eingriffe von osteuropäischen, asiatischen, amerikanischen oder afrikanischen Regierungen auf ihre jeweiligen nationalen Agrarmärkte sowie gleichzeitig zunehmend extreme Witterungsbedingungen in Ländern mit erheblichem Einfluss auf die Weltagrarmärkte können zukünftig stärkere Rückwirkungen im lokalen deutschen Markt aufzeigen. Damit stellen Investitions-, Produktions- und Finanzplanungen für deutsche landwirtschaftliche Unternehmer eine zunehmende Herausforderung dar.

Die Volatilität der Preise verschiedenster Agrarprodukte aber auch der Betriebsmittel macht ein verändertes bzw. weiterentwickeltes Einkaufs- und Verkaufsverhalten erforderlich. Der Begriff des Risikomanagements ist in diesem Zusammenhang zu einem öffentlichkeitswirksamen Schlagwort geworden. Dabei wird Risiko im Allgemeinen als die Gefahr eines finanziellen Verlustes charakterisiert, der im schlimmsten Fall mit einer betrieblichen Existenzgefahr verbunden ist. Somit lässt sich für das Risikomanagement folgende Definition ableiten: Die Identifizierung und Bewertung von Risiken, daraus resultierende betriebliche Maßnahmen sowie die weitere Kontrolle der Risiken. Risikomanagement hat somit die Aufgabe, eine gefühlsmäßige Behandlung von Risiken zu vermeiden und eine planmäßige Risikohandhabung zu gewährleisten, damit die anvisierten Unternehmensziele (z. B. Liquidität und Rentabilität) erreicht werden können. Unternehmer sein, bedeutet Risiken zu dulden und (bewusst) einzugehen. Das bedeutet jedoch nicht, Risiken passiv hinzunehmen, sondern sie aktiv zum eigenen Vorteil zu gestalten. Dafür stehen dem Landwirt viele Optionen zur Verfügung. Im Verlauf des Vortrags sollen einzelne Elemente des Risikomanagements sowie die Individualität des Risikomanagements als Reaktion auf die veränderten Markt- und Preisbedingungen aufgezeigt werden. Dabei ist auch die besondere Rolle der Zuckerrübe zu berücksichtigen.